



# Abwasser marsch

**SPEZIALIST.** Roman Aschl entwickelt Entwässerungssysteme für Parkhäuser, Hallenbäder, Gastrozonen sowie private Wellness-Oasen und will in den kommenden Jahren kräftig expandieren.

**Text:** Ullrich Kapl

**A**rbeitszeit ist auch Lebenszeit“ – unter diesem Motto steht der Ausbau der Firma Aschl „Nirotec“ in Pichl bei Wels. Die auf Entwässerungssysteme spezialisierte Firma wird in den kommenden zwei Jahren auf einen neuen Standort in der Gemeinde übersiedeln und bei der Gestaltung des Firmengebäudes auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter eingehen. Aschl kann eine besondere Erfolgsgeschichte vorweisen. Roman Aschl gründete in der Garage seines Hauses einen Betrieb und entwickelte sich zum Spezialisten für Entwässerungssysteme von Parkhäusern über Hallenbäder bis zu Gastrozonen und privaten Wellness-Oasen. Ende 2000 hatte sich das Unternehmen in einem aufwendig revitalisierten Bauernhof angesiedelt. Von damals sieben konnte die Zahl

der Mitarbeiter auf 45 gesteigert werden. Bei jährlichen Wachstumsraten im zweistelligen Bereich ist das wenig verwunderlich. An Nirotec führt im Moment scheinbar kein Weg vorbei: Das Unternehmen war im Boot, als im bayerischen Bamberg das erste Passivhaus-Hallenbad installiert wurde. Auch das umgebaute „Aquadulco“ in Bad Schallerbach setzt auf Qualität aus der Nachbargemeinde.

## **Zweistellige Zuwachsraten**

Im Jahr 2011 lag der Umsatz bei rund 10 Millionen Euro, fast ein Drittel der Produkte werden in Deutschland verkauft. „In einigen Jahren werden es bis zu 70 Prozent sein“, erwartet Firmenchef Roman Aschl einen weiteren Schub. Auch private Eigenheime kön-



**Roman Aschl**  
Eigentümer Nirotec

nen ihre Bäder, Duschen und Wellness-Oasen mit Aschl-Rinnen entwässern. Auch bei Installationskomponenten ist die Firma aus Pichl bei Wels ein führender Anbieter. Insgesamt 700.000 Teile sind ab Werk sofort versandbereit. Der gute Ruf von Nirotec-Lösungen ist mittlerweile bis nach Russland vorgedrungen. Erst kürzlich

langte die Anfrage eines Architekten bei den Oberösterreichern ein, der für den Bau des privaten Hallenbades eines russischen Milliardärs in Moskau zuständig war. Dieser zeigte großes Interesse an den Lösungen des Edelstahl-Spezialisten und erteilte den Auftrag zur Realisierung eines Entwässerungssystems, das den Qualitätsansprüchen des begüterten Russen gerecht wurde. Das Geschäft könnte den Einstieg in den russischen Markt ermöglichen. Mit dem neuen Betriebsgebäude – die Eröffnung ist 2014 geplant – ist der Grundstein für die Expansion gelegt. Aschl investiert rund 6 Millionen Euro in das 17.000 Quadratmeter große Firmenareal. Die Mitarbeiter sind in die Planungen eingebunden. „Sie schreiben bereits Wunschzettel“, schmunzelt der Chef. ■

Fotos: Aschl